

Goldene Uristiere für drei Persönlichkeiten

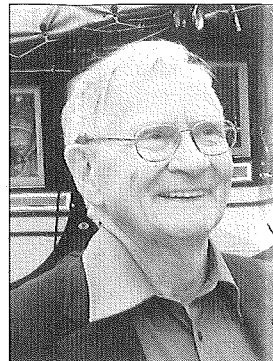
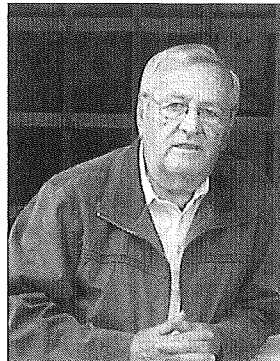
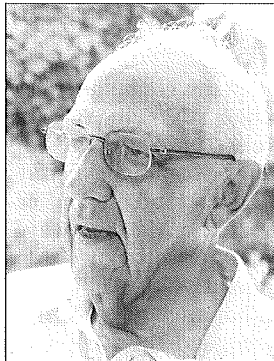
Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth | Auszeichnungen

Aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens verleiht die Danioth-Stiftung drei Goldene Uristiere: an Peter Baumann, Kurt Zurfluh und Franz Pfister.

Am 10. Dezember wird die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth im Haus für Kunst Uri ihre diesjährigen Werk- und Förderungsbeiträge vergeben. Fast auf den Tag genau 30 Jahre zuvor war die Stiftung in Altdorf aus der Taufe gehoben worden. Seither fördert die vom Kunstverein Uri und dem Kanton Uri initiierte Institution Musik, Kunst und Kultur. Das Kuratorium spürte konsequent Talente auf, sprach Werkjahre, Projekt- und Förderungsbeiträge, kaufte Werke und vergab Auslandstipendien. Die Stiftung und die Urner Kulturbetriebe haben zur Öffentlichkeit des künstlerischen Schaffens beigetragen. Das offene Kulturklima und das Kulturangebot werden auch ausserhalb von Uri positiv wahrgenommen. Dazu trugen Persönlichkeiten bei, die sich jahrzehntelang für die Urner Kultur eingesetzt haben. Drei davon werden an der diesjährigen Übergabefeier besonders geehrt: Peter Baumann, Altdorf, Kurt Zurfluh, Altdorf und Franz Pfister, Luzern. Alle haben eine besondere Beziehung zur Stiftung sowie zu Kunst und Kultur.

Eine Premiere

Regierungsrat Josef Arnold wird an der Jubiläums-Übergabefeier die Leistungen der drei Persönlichkeiten besonders auszeichnen. Zum ersten Mal verleiht der Kanton Uri die Goldenen Uristiere, die von Fredy Burkhart geschaffen wurden. Sie sollen Zeichen der Anerkennung für langjährige kulturelle Verdienste und ehrenamtlichen Einsatz sein und alle zwei bis drei Jahre vergeben werden.



Peter Baumann, Kurt Zurfluh und Franz Pfister (von links) werden für ihr grosses Engagement zugunsten von Kunst und Kultur in Uri geehrt. FOTOS: ARCHIV UW

Mitbegründer des Danioth-Rings

Peter Baumann (Jahrgang 1930) leitete nach dem Studium als Bauingenieur an der ETH den Familienbetrieb. Er war Gemeinde- und Landratspräsident und prägte über Jahrzehnte die Urner Kultur, unter anderem in der Natur- und Heimatschutzkommission oder als Vizepräsident des Historischen Vereins Uri. Peter Baumann war Mitbegründer des Danioth-Rings, aus dem später der Kunstverein und die Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth hervorgingen. Als Präsident der Arbeitsgruppe Kunsthause Uri prägte Peter Baumann die Diskussion um ein Kunsthause, und er war aktives Mitglied in der regierungsrätlichen Kommission Kulturförderung im Kanton Uri.

Kulturvermittelndes Engagement

Auch Kurt Zurfluhs Lebenswerk ist durch grosses kulturvermittelndes Engagement geprägt. 1931 in Flüelen geboren, wirkte Kurt Zurfluh als Primarlehrer, bevor er Chefredaktor beim «Urner Wochenblatt» wurde. In unzähligen Beiträgen, Publikationen und Festschriften wurde Kultur zum Thema, so mit dem Urner Heimatkundewerk oder dem kürzlich in vierter Auflage erschienenen Buch «Der

NEUE Reiseverführer», nicht zuletzt auch mit Hörspielen und dem «Wort zum neuen Tag». Kurt Zurfluh engagierte sich für die Inventarisierung der Kunstdenkmäler in Uri und war tätig im Kuratorium der Kunst- und Kulturstiftung und im Urner Mundartkuratorium. Er war Mitbegründer der Freunde des Klosters Seedorf und mitverantwortlich für die Realisierung der Raststätte-Autobahnkirche.

Kulturförderer und Fundraiser

Franz Pfister (Jahrgang 1932) baute als Direktor der Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA) das Geschäftshaus Eselsmätteli denkmalgerecht um. Er setzte mit Neubauten architektonische Akzente und eröffnete die Kunstgalerie Niedervolta. Als Präsident und als Fundraiser forcierte er die Neuausrichtung des Theater(uri) und der Geschäftsstelle von Tourist Info Uri. Mit dem Kulturforum Andermatt initiierte er die Gotthard-Freilichtspiele und trug bei zum grossen Erfolg des Jubiläums «125 Jahre Gotthardbahn». Auch die Altdorfer Operettentradition liess er neu aufleben. (e)

Die Übergabefeier findet statt am 10. Dezember, 17.00 Uhr, im Haus für Kunst Uri in Altdorf. Letzter Eingabetermin für Werk- und Förderungsbeiträge ist der 28. Oktober. Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet verfügbar: www.ur.ch/kultur.